

Hamburg, 31. Mai 2026

Gedächtnislücken #revisited

Ein temporäres Denkmal zu den Lücken der Aufklärung im NSU-Komplex

5. Juni bis 12. Juli 2026

Ein Kunst-im-öffentlichen-Raum-Projekt von Nina Kalenbach und Katharina Kohl

Eröffnung: Freitag, 5. Juni 2026, 16 Uhr, Ecke Ballindamm/Jungfernstieg, Hamburg

PK: Freitag, 5. Juni 2026, 13.30 Uhr, Anmeldung unter: presse@gedaechtnis-luecken.de

Auftaktveranstaltung des Begleitprogramms mit Podiumsgespräch und Publikumsdiskussion

„Leben mit den Folgen von rechter Gewalt und Rassismus“

sowie Filmvorführung **„Dann vergesse ich alles“**. Ein Film von **Ulf Aminde, Gürsoy Dođtaş, Bengü Kocatürk-Schuster** und **Daniel Pořtrak** mit **Ali Rıza Ceylan**.

am Sonntag, den 7. Juni 2026, Beginn 14.30 Uhr,

in Kooperation mit der GWA St. Pauli e. V., Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12, 20359 Hamburg

Am 5. Juni 2026 um 16 Uhr eröffnet Gedächtnislücken #revisited, das temporäre Denkmal zu den Lücken der Aufklärung im NSU-Komplex der Hamburger Künstlerin Katharina Kohl, an der digitalen Kultursäule am Hamburger Ballindamm/Ecke Jungfernstieg in Anwesenheit der Künstlerin sowie der Kuratorin Nina Kalenbach. Bis zum 12. Juli 2026 werden die schwarz-weißen Arbeiten der Künstlerin auf Litfaßsäulen und anderen Anzeigeflächen inmitten leuchtend bunter Werbung an verschiedenen Orten im Hamburger Stadtraum Passant*innen einladen die Grafiken näher anzuschauen.

„Soweit ich weiß, wussten wir nichts“ – die Gedächtnislücken der Befragten im 2.

Untersuchungsausschuss zum NSU-Komplex leuchten von den geschwärtzten Seiten hervor und weisen auf die Lücken der Aufklärung zu der Mordserie hin, die auch in Hamburg mit dem Mord an Süleyman Taşköprü am 27. Juni 2001 vor 25 Jahren ihre Spuren hinterlassen hat. Die Initiatorinnen des Projektes Katharina Kohl und die Kunsthistorikerin Nina Kalenbach möchten mit diesem Projekt an die immer noch bestehenden Lücken in der Aufklärung des NSU-Komplexes, auch in Hamburg, erinnern.

Der **Auftakt des Rahmenprogramms** findet **am 7. Juni 2026 ab 14.30 Uhr im Kölibri, GWA St. Pauli e. V.** statt und beginnt mit einer **Filmvorführung:** „Dann vergesse ich alles“, einem Film

über die künstlerische Arbeit von Ali Rıza Ceylan. Dieses Nachmittagsgespräch steht unter dem Motto *Leben mit den Folgen von rechter Gewalt und Rassismus*. Darüber werden **Okan Taşköprü** (Hamburg), der Filmmacher **Ibrahim Arslan** (Möln), der Künstler **Ali Rıza Ceylan** (Köln), sowie **Fatma Ceylan** und **Bengü Kocatürk-Schuster** von der Initiative Herkesin Meydanı – Platz für alle, (Köln) berichten und anschließend mit dem Publikum diskutieren. Die Moderation übernimmt der Hamburger Künstler **Dan Thy Nguyen**.

Alle auf dem Podium haben die Erfahrung gemacht, wie sich das Weiterleben nach Gewalterfahrung anfühlt – als Angehörige, als Betroffene oder im engen Freundeskreis. Ihre Leben sind so unterschiedlich, wie ihre Bewältigungsstrategien. Was hilft und stärkt, um zu überleben und ein Leben in Würde zu führen?

Katharina Kohls Grafikserie *Gedächtnislücken* (2018) wird neben den Plakatierungen im Stadtraum auch in Magazinen erscheinen und zusätzlich ist die gesamte Serie der 40 Grafikblätter im digitalen Raum besuchbar. Auf der Website gedaechtnis-luecken.de und dem Instagram-Account https://www.instagram.com/gedaechtnisluecken_revisited/ können die Grafiken auch außerhalb Hamburgs angesehen werden. Auf gedaechtnis-luecken.de werden neben Hintergrundinformationen zu *Gedächtnislücken #revisited* auch die Einzelveranstaltungen des eintrittsfreien Rahmenprogramms bekannt gegeben.

Das Projekt *Gedächtnislücken #revisited* wird gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Kultur und Medien sowie die Liebelt-Stiftung, Hamburg.

Presseinformationen und Abbildungsmaterial unter: <https://gedaechtnis-luecken.de/#kontakt>

Abb.: Katharina Kohl, *Gedächtnislücken #revisited*, Detail Litfaßsäulen-Plakatierung

Bildunterschrift: Katharina Kohl, *Gedächtnislücken #revisited*, Hamburg 2026. Detail einer Litfaßsäulen-Plakatierung. **Credit** – Foto: DG Reiß, Hamburg.

Filmcredits: *Dann vergesse ich alles*. Ein Film von Ulf Aminde, Gürsoy Doğtaş, Bengü Kocatürk-Schuster und Daniel Pošťrak mit Ali Rıza Ceylan (2024, 14.53 Min.)

Regie, Kamera und Schnitt: Daniel Pošťrak

Idee: Gürsoy Doğtaş, Ulf Aminde

Interview: Gürsoy Doğtaş und Bengü Kocatürk-Schuster

Foley und Tonmischung: René Peltsch

Deutsche Untertitel: Gaby Gehlen / Titelmanufaktur Produziert von und für „Das Mahnmal an der Keupstraße“

Entstanden parallel zur Ausstellung „THERE IS NO THERE THERE“ im MMK – Museum für moderne Kunst Frankfurt, Laufzeit 13.04.–29.09.2024.

Gefördert durch die Stadt Köln

Pressekontakt presse@gedaechtnis-luecken.de
Atelier Katharina Kohl: **040-319 36 10**

Claudia Postel: **0151-258 986 73**
Nina Kalenbach: **040-607 310 29**